

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Juni.

Die erste Sitzung des Reichstages nach den Ferien wurde am Dienstag um 10 Uhr mit einer Ansprache des Präsidenten Speiser eröffnet, die von den Abgeordneten lebhaft begrüßt wurde. Rede hielt der Reichstag sich bald mit der...
Inhaltliche Zusammenfassung des Reichstages...

Volkswirtschaftliches.
Notierungen vom 5. Juni.

Table with market data including 'Die deutsche Marktbewertung', 'Getreidemarkt', 'Schafwolle', 'Damenmarkt', and 'Leinwandmarkt'. Columns list various goods and their prices.

Speiser mit dem Reichstag...
Inhaltliche Zusammenfassung der Reichstagsarbeiten...

Die Interpellation...
Inhaltliche Zusammenfassung der parlamentarischen Anfragen...

Weizen, inländischer 110-113 000...
Notierungen für Getreide...

Weizen, ausländischer 92-94 000...
Notierungen für Getreide...

Die Preise...
Notierungen für Getreide...

Die Schaffensarbeit...
Inhaltliche Zusammenfassung der Reichstagsarbeiten...

Die demokratische Reichstagsfraktion...
Inhaltliche Zusammenfassung der Fraktionsarbeiten...

Die Preise...
Notierungen für Getreide...

Wochenabgabe der Stadt Merseburg.
List of names and addresses for the weekly publication.

Kindertafel.
List of names and addresses for the children's table.

Kindertafel.
List of names and addresses for the children's table.

Freie Schicksalsdentung!
Advertisement for a fortune teller, including contact information and a small illustration.

Ercoal.
Large advertisement for 'Ercoal' featuring a woman in a long dress and text about the product's benefits.

Erstausgabe wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertags- Ausgabenpreis monatlich 5.000 M., frei Haus, inkl. Post- u. Linnungs- Abrechnung nur nachbestellen. Preis monatlich 6.000 M., wöchentlich 1.000 M., Zahlungsanweisung an die Geschäftsnummer 250 M., bei 8 Seiten 300 M.

**Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg**
mit Amtsblatt der Stadt Merseburg
An hiesigen Herrschern mit dem meiste
im Vertriebe. **Chronik von Merseburg**

Anzeigenpreis: für den abgedruckten Blattentwurf 100 M., für den abgedruckten Textentwurf 600 M., für die Rubrikentwürfe 400 M., Anzeigen-Preise ohne Verrechnung, Inhalt der Anzeigen-Annahmen: 10 Uhr vorm. Abrechnung wird berechnet. Bezugs- und Anzeigenpreise sind freibleibend.
Redaktion: Leipzig 39 070.
Vertrieb: Heftung 323, Geschäftsstelle 146.

Konferenzpläne.

Am heutigen Mittwoch hat die Brüsseler Konferenz zwischen Frankreich und Belgien begonnen, von deren Verlauf sehr viel abhängt. Man kennt die Vorgeschichte dieser Konferenz: Belgien wünscht eine tatsächliche Festlegung der Reparationsforderungen, also ein inoffizielles Ziel des Ruhrkampfes, der in Belgien selbst aus außenpolitischen und interpolitischen Gründen nicht mehr populär ist; der belgische Ministerpräsident und der Außenminister sündigen zum Zweck dieser Festlegung des Ruhrkampfes einen Besuch in Paris an; Poincaré, dem sehr missliebige Vorgehens des Kommissars unbehelligt ist, hat er mit weiteren Verhandlungen keine Hoffnung mehr zu setzen, aber trotzdem endlich erlernbar Segmente dieser Verhandlung, die den belgischen Versuch als unerwünscht ablehnen; Belgien, das nun im mehrfache unbeherrschte unpopuläre Situation als Außenland Frankreichs erkennt, wird durch englische Beratung noch mehr als früher bestärkt; eine diplomatische Kraft belgischer Minister ergibt gleichzeitig vor dem eigenen Lande die Unterstützung der Pariser Absätze und der französischen Festlegung des Amiens; die englische Außenpolitik wagt keine weiteren Schritte, und Belgien läßt geradwegs ankündigen, daß es seine Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückziehen würde, sobald Frankreich der Beratung über das Ziel des Ruhrkampfes ausdrucke; nun dieses Ziel für Frankreich ansehbarer zu machen, wird ein belgischer Reparationsplan veröffentlicht, der in den Wünschen der deutschen Industrie und in der Methode der Erfüllung deutscher Reparations- und Weisungsverträge sehr weit geht; kurz darauf wird dieser Plan mit einer englischen Äußerung fertiggestellt und zeigt nun starkes Entgegenkommen gegenüber Deutschland; trotzdem hat aber Poincaré seinen Besuch in Brüssel angeknüpft, worin schon eine gewisse Unterstützung für die Ablehnung des belgischen Beschlusses in Paris liegt; voraus geht Untersuchungen mit dem Präsidenten Millerand und der belgischen Industrie, die es Poincaré klar machen, daß die Wirtschaft, ähnlich wie Belgien, eine klare Festlegung für den Ruhrkampf wünscht und längst schon das Gefühl hat, von der Politik überzogen und benachteiligt zu sein; schließlich zeigt sich in der französischen Kammer und im Senat immer deutlicher die Meinung, dem Kabinett Poincaré, dessen Außenpolitik aus Vorkriegsgerichtsdiktatorien mangelt, für ein intermilitäres Gebiet überantwortet zu machen.

Nach all dem werden die Brüsseler Verhandlungen einen wichtigen Wendepunkt zu ero, beenden. Poincaré wird noch mindestens indirekt die Frage beantworten müssen, ob er überhaupt eine Regelung der Reparationsfrage auf einer Weltbasis, die schon längst zwischen England, Italien und Belgien besteht, im Auge hat. Man wird ihn in Brüssel noch auf die politischen Garantien setzen, die England Frankreich geben will, um eine Regelung der Reparationsfrage und eine Vereinigung des Ruhrkampfes für Frankreich zu erleichtern. Ob damit auch eine sofortige Vereinigung der Ruhrgebiete verbunden wäre, ist freilich eine andere Frage; es liegt jedenfalls im Interesse Englands, wie auch bei heute von Frankreich an zwei Seiten eingeschlossenen Belgien, die Stellung Frankreichs am Rhein aufzugeben und eine Widerwehr unpopulärer Träume zu verhindern. Unter diesem Gesichtspunkt muß auch die dauernde Diskussion der Sicherungsfrage betrachtet werden, die mit ihren Schlußworten der Entmilitarisierung und internationalen Kontrolle des Rheinlandes noch lange nicht so deutlich geworden ist, daß wir ein Einverständnis abgeben können, ob diese Pläne eine Gleichrichtung für Deutschland oder eine Verstärkung der belgischen Lage im deutschen Westen herbeiführen würden. Was wir bezüglich noch zurücktreten sein müssen, und immanente in England die Wirtschaftswelt im Rheinland jenseitlich als Erfolg und gleichzeitig als Behinderung der französischen Vorkriegsüberzeugung; das feste Verhalten der Regierung Baldwin in dem von Paris mit erheblicher Nervosität angenommenen Kommissariat über die Coarregierung kann als Anhaltspunkt dafür gelten, daß England wie, wie es im Coargebiet unter dem Deckmantel des heutigen Völkerbundes wirklich aussieht und daß man also nicht neuerdings den Völkerbund zur Masse französischer Gleichung mißbrauchen lassen will.

Diese Fragen werden leichter zu beantworten sein, wenn die Ergebnisse der Brüsseler Konferenz bekannt sind; von diesen Ergebnissen wird es nämlich abhängen, ob die große interalliierte Reparationskonferenz auf dem Kontinent, die das englische Kabinett gegen Ende dieses Monats einberufen will, sowohl englische Mitarbeiter diese Regelung vorsehen, bekämpfen sie, daß man nach dem Vorbild der Konferenz von Spa (Juni 1920) gegen eine interalliierte Konferenz abspricht und dann Deutschland zur Teilnahme an weiteren Sitzungen einladen will.

Der angesehene gleichzeitig mit den Geistlichen der Brüsseler Konferenz auch die deutsche Note und der Einbruch, den sie bei ihren Vorfällen macht, bekannt werden dürfte, so wird man nach einer Woche und Anfang der nächsten Woche die Ansicht der von England geplanten großen Reparationskonferenz, die nach Englands Willen eine feste Entscheidung über die Reparation und möglichst auch eine Liquidation des verkappten Kriegszustandes in Europa bringen soll, mit einiger Sicherheit beurteilen können. Wenn diese Konferenz überhaupt zustande kommt und wenn sie ihrer Bestimmung gerecht werden kann, dann wird sie wichtiger sein als die in ihren ersten Anfängen und ihrem ursprünglichen Programm größer angelegte, realpolitisch aber völlig im Sand verlaufenen Genuever Konferenz des Vorjahres. Freilich denkt man bei dem Woi Reparationskonferenz an die ungeschickten Vorläufer von Spa und London (1921), und bei dieser Erinnerung wird einem nicht übermäßig viel zu Mut. R.

Das Auktorat über den Inhalt der deutschen Note.

Berlin, 6. Juni. 'Auktorat' und 'Auktorat' verfassungsmäßig, das letztere nach einer Wiener Debatte, Mitteilungen über den angeblichen Inhalt der deutschen Antwort. Die Angaben sind in wesentlichen Punkten unrichtig. Die von dem wirtschaftlichen Reichsrat unterzeichneten Beschlüsse sind zum Stillliegen veröffentlicht. Vorkonferenz-Vermutungen sind daher zwecklos und können noch außen nur schädlich wirken.

England verurteilt die Ruhr-Schreckensherrschaft.

London, 6. Juni. (Druckausgabe unserer Berliner Redaktion.) Der englische Außenminister Lord Curzon wird heute im Oberhaus eine wichtige Erklärung über die Reparations- und Ruhrfrage abgeben. Er wird dabei seinen Standpunkt gegenüber den französischen Verhandlungen abgeben. Das Schicksal des Ruhrkampfes wird heute schon durch die Erklärung über die Reparations- und Ruhrfrage entschieden sein. Man glaubt, daß die große Mehrheit der englischen Presse Curzon einen Anstoß gegen die französischen Beschlüsse geben wird. Mit Hinblick auf die bevorstehende Sitzung des Parlamentes hat sich seitdem die englische Presse eine gewisse Zurückhaltung hinsichtlich der Äußerung über die Reparationsfrage und die Ruhrfrage angeschlossen. Nur die 'Times' beschäftigt sich heute morgen an lebender Stelle mit der Reparationsfrage in einem Artikel, in welchem sie die französische Schreckensherrschaft im Ruhrgebiet außerordentlich scharf aburteilt. Sie bemerkt, daß namentlich die große Mehrheit der englischen Außenminister gekommen sei, die Reparationsfrage mit demselben Eifer zu lösen, wie er bereits bei dem Abfall der Schindelmänner mit Amerika bewiesen hat. Das Blatt behauptet, daß die englische Regierung davon, die Interessen Englands mit der Reparationsfrage zu verbinden, der Sache sehr entgegen sei. Die 'Times' führt an, daß die englische Regierung die Reparationsfrage mit demselben Eifer zu lösen, wie er bereits bei dem Abfall der Schindelmänner mit Amerika bewiesen hat. Das Blatt behauptet, daß die englische Regierung davon, die Interessen Englands mit der Reparationsfrage zu verbinden, der Sache sehr entgegen sei.

Neuer Prozeß gegen die Zehndirektoren.

Am 6. Juni. (Wir-Telegraph) Der neue Prozeß gegen die Zehndirektoren, die dem Reich zur Aufnahme der Kohlenlieferungen an Frankreich und Belgien nicht Folge leisteten, sollte heute vor dem Reichsgericht in Leipzig anhängig sein. In dem ersten Prozeß wurden vier der Zehndirektoren verurteilt, die anderen vier sind noch in Untersuchungshaft.

Ein Fabrikdirektor als Geisel von den Franzosen verhaftet.

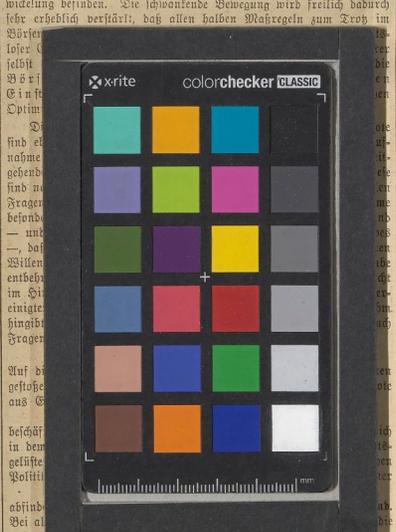
Paris, 6. Juni. (Reuter-Telegraph) Wie die 'Société Française' mitteilt, sind die Direktoren der Fabrik 'Crisp' in dem französischen Ruhrgebiet verhaftet worden, da sie die französische Regierung nicht auf die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinwirken wollten.

Der Streit um die Galata-Zölle beilegt.

Konstantinopel, 6. Juni. (Druckausgabe unserer Berliner Redaktion.) Die Streitfrage wegen der Zölle an der Galatabrücke ist befriedigend gelöst. Die Galatabrückenbetreiber werden regelmäßig Abrechnung der Zölle an die türkische Nationalbank leisten.

Zwischen Optimismus und Pessimismus.

Die Dollarbewegung an der Berliner Börse ist ein deutliches Zeichen der Unsicherheit, in der sich nicht nur die Spekulation von Berufsleuten, sondern breite Kreise der Bevölkerung gegenüber den Möglichkeiten der allernächsten politischen Entwicklung befinden. Die schwankende Bewegung wird freilich dadurch sehr erheblich verstärkt, daß allen halben Wochen zum Trost im Vordruck die Zehndirektoren verurteilt werden.



Die Zehndirektoren werden immer mit einem großen Mitleid angesehen, das man ihnen entgegenbringen sollte, wenn man nur den Verlust der Arbeit und die finanzielle Schwierigkeiten betrachtet.

Günstige Zustimmung der politischen Parteien zur belgischen Note.

Berlin, 6. Juni. (Druckausgabe unserer Berliner Redaktion.) Die deutsche Note wird nach dem letzten Abschluß der Verhandlungen am Donnerstag nächstkommend an alle Parteien der Regierung überreicht. Die Parteien sind heute in Paris, um die Note zu betrachten. Die Parteien sind heute in Paris, um die Note zu betrachten. Die Parteien sind heute in Paris, um die Note zu betrachten. Die Parteien sind heute in Paris, um die Note zu betrachten.

Poincaré ermarzt die deutsche Note in Brüssel.

Paris, 6. Juni. (Druckausgabe unserer Berliner Redaktion.) Der 'Rechts' berichtet, daß Poincaré heute nach Brüssel reist, um die deutsche Note zu betrachten. Er wird dabei seinen Standpunkt gegenüber den französischen Verhandlungen abgeben.

Der Verkehrsbeitrag gegen die geplante Gebührenerhöhung.

Paris, 6. Juni. (Druckausgabe unserer Berliner Redaktion.) Der Verkehrsbeitrag gegen die geplante Erhöhung der Gebühren für die Benutzung der Eisenbahnen wird heute in Paris diskutiert. Die Eisenbahnenbetreiber wollen die Gebühren erhöhen, was für die Verkehrsunternehmen ein Problem darstellt.

Söllien klagt gegen den französischen Annonzminister.

Paris, 6. Juni. (Druckausgabe unserer Berliner Redaktion.) Söllien klagt gegen den französischen Annonzminister, da er die Annonzen für die französische Presse zu hoch angesetzt hat. Söllien fordert eine Reduzierung der Annonzenpreise.

Söllien vertritt den Standpunkt, daß die Annonzenpreise für die französische Presse zu hoch angesetzt sind. Er fordert eine Reduzierung der Annonzenpreise, da die französischen Annonzisten im Vergleich zu den ausländischen Annonzisten zu hohe Preise zahlen.

Unter der französischen Schreckenswirtschaft

Die Ausraubung des Ruhrgebietes.

Am 6. Juni. (Reuter-Telegraph) Die Franzosen haben die Bahnhofskontrollen im Ruhrgebiet verstärkt. Sie haben die Kontrolle über den Eisenbahnverkehr in der Region verstärkt, um den Transport von Kohle zu kontrollieren. Die Franzosen haben die Kontrolle über den Eisenbahnverkehr in der Region verstärkt, um den Transport von Kohle zu kontrollieren.

Die Verstärkung der Eisenbahnkontrollen ist ein deutliches Zeichen der Unsicherheit, in der sich nicht nur die Spekulation von Berufsleuten, sondern breite Kreise der Bevölkerung gegenüber den Möglichkeiten der allernächsten politischen Entwicklung befinden.